



Systembaugruppe  
D1153 bis 500 MHz

System board D1153 up to  
500 MHz

Technisches Handbuch  
Technical Manual







Dieses Handbuch wurde auf Recycling-Papier gedruckt.  
This manual has been printed on recycled paper.  
Ce manuel est imprimé sur du papier recyclé.  
Este manual ha sido impreso sobre papel reciclado.  
Questo manuale è stato stampato su carta da riciclaggio.  
Denna handbok är tryckt på recyclingpapper.  
Dit handboek werd op recycling-papier gedrukt.

Bestell-Nr./Order No.: **A26361-K522-Z122-2-7419**  
Printed in the Federal Republic of Germany  
AG 0100 01/00



A26361-K522-Z122-1-7419

Deutsch

English

**Systembaugruppe D1153  
bis 500 MHz  
System board D1153 up to  
500 MHz**

**Technisches Handbuch  
Technical Manual**

**Ausgabe Januar 2000  
January 2000 edition**

Intel und Pentium sind eingetragene Warenzeichen der Intel Corporation, USA.

Microsoft, MS, MS-DOS und Windows sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation.

PS/2 und OS/2 Warp sind eingetragene Warenzeichen von International Business Machines, Inc.

Alle weiteren genannten Warenzeichen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Inhaber und werden als geschützt anerkannt.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere (auch auszugsweise) die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Wiedergabe durch Kopieren oder ähnliche Verfahren.

Zu widerhandlungen verpflichtet zu Schadenersatz.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere für den Fall der Patenterteilung oder GM-Eintragung.

Liefermöglichkeiten und technische Änderungen vorbehalten.

Intel and Pentium are registered trademarks of Intel Corporation, US

Microsoft, MS, MS-DOS, Windows and Windows NT are Trademarks of Microsoft Corporation.

PS/2 and OS/2 Warp are registered trademarks of International Business Machines, Inc.

All other trademarks referenced are trademarks or registered trademarks of their respective owners, whose protected rights are acknowledged.

All rights, including rights of translation, reproduction by printing, copying or similar methods, even of parts are reserved.

Offenders will be liable for damages.

All rights, including rights created by patent grant or registration of a utility model or design, are reserved.

Delivery subject to availability. Right of technical modification reserved.

---

# Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	<b>1</b>
Darstellungsmittel.....	1
Wichtige Hinweise.....	2
Hinweise zu Baugruppen.....	3
Leistungsmerkmale.....	4
Komponenten auf der Systembaugruppe.....	5
Anschlüsse, Steckverbinder und Schalterblöcke.....	6
Schalterblock 1 - Einstellungen und Funktionen.....	7
Schalterblock 2 - Einstellungen und Funktionen.....	7
Unterstützte Bildschirmauflösungen.....	8
Hauptspeicher hochrüsten.....	9
Prozessor austauschen.....	10
Lithium-Batterie austauschen.....	11
Fehlermeldungen.....	11
<b>BIOS-Setup</b> .....	<b>15</b>
BIOS-Setup aufrufen.....	15
System Information - Systeminformationen.....	16
Product Information - Produktinformationen.....	17
Disk Drives - Laufwerke.....	17
Diskettes Drives - Diskettenlaufwerke.....	18
IDE Primary/Secondary - IDE-Laufwerke.....	18
Onboard Peripherals - Onboard-Schnittstellen.....	20
Onboard Device Settings - Onboard-Controller.....	21
Power Management - Energiesparfunktionen.....	22
Power Management Mode - Energiesparfunktionen.....	22
Power Switch < 4 sec.....	22
System Wake-Up Event.....	23
Boot Options - Systemstart.....	23
Boot Sequence - Reihenfolge beim Systemstart.....	23
First Hard Disk Drive - Erste Festplatte.....	23
Primary Display Adapter - Erster Bildschirm-Controller.....	24
Fast Boot - Verkürzter Selbsttest.....	24
Silent Boot - Startmeldungen anzeigen/ausblenden.....	24
Num Lock After Boot - Funktion Num Lock.....	24
Memory Test - Speichertest.....	24
Configuration Table - Konfigurationstabelle.....	24
Boot from LANDesk Service Agent / Boot over BOOTP.....	24
Date and Time - Datum / Uhrzeit.....	25
System Security - Sicherheitsfunktionen.....	25
Setup Password - Setup-Passwort.....	25
Power-on Password - System-Passwort.....	27
Advanced Options - Erweiterte Systemkonfiguration.....	27
Memory / Cache Options - Hauptspeicher und Cache.....	28
Internal Cache (CPU Cache).....	28
External Cache.....	28
Memory at 15MB-16MB Reserved for.....	28
Memory Parity Mode - DRAM-Paritätsprüfung.....	29
PnP / PCI Options - Plug&Play und PCI-Bus.....	29
PCI IRQ Setting.....	29
PCI Slot 1 / 2 / 3.....	30
PCI IRQ Sharing.....	30

## Darstellungsmittel

---

VGA Palette Snoop .....	30
Graphics Aperture Size - Größe der Graphics Aperture einstellen.....	30
Plug & Play OS .....	30
Reset Resource Assignments .....	31
Load Default Settings - Standardwerte laden .....	31
Abort Settings Change - Abbruch BIOS-Setup.....	31
Exiting Setup - BIOS-Setup verlassen .....	31
<b>Stichwörter .....</b>	<b>33</b>



---

# Einleitung

Das vorliegende Handbuch beschreibt die Leistungsmerkmale der Systembaugruppe sowie die Einstellmöglichkeiten und Erweiterungen, die Sie vornehmen können.



Diese Systembaugruppe gibt es in verschiedenen Ausbaustufen. Abhängig von der Hardware-Konfiguration Ihres Gerätes kann es vorkommen, dass Sie einige Optionen bei Ihrer Systembaugruppe nicht vorfinden, obwohl sie beschrieben sind.

Weitere Informationen finden Sie auch in der Betriebsanleitung des Gerätes und in der Beschreibung "BIOS-Setup".

Zusätzliche Beschreibungen zu den Treibern finden Sie in den Readme-Dateien auf Ihrer Festplatte oder auf beiliegenden Treiber-Disketten bzw. auf der CD "Drivers & Utilities".

## Darstellungsmittel

In diesem Handbuch werden folgende Darstellungsmittel verwendet.



kennzeichnet Hinweise, bei deren Nichtbeachtung Ihre Gesundheit, die Funktionsfähigkeit Ihres PC oder die Sicherheit Ihrer Daten gefährdet ist.



kennzeichnet zusätzliche Informationen und Tipps.

► kennzeichnet einen Arbeitsschritt, den Sie ausführen müssen.

 bedeutet, dass Sie nach dem eingegebenen Text die Eingabetaste drücken müssen.

Texte in Schreibmaschinenschrift stellen Bildschirmausgaben dar.

*Kursive Schrift* kennzeichnet Befehle oder Menüpunkte.

"Anführungszeichen" kennzeichnen Kapitelnamen und Begriffe, die hervorgehoben werden sollen.

## Wichtige Hinweise

Heben Sie dieses Handbuch zusammen mit dem Gerät auf. Wenn Sie das Gerät an Dritte weitergeben, geben Sie bitte auch dieses Handbuch weiter.



Lesen Sie diese Seite bitte aufmerksam durch, und beachten Sie diese Hinweise, bevor Sie das Gerät öffnen.

Um Zugriff auf die Komponenten der Systembaugruppe zu bekommen, müssen Sie das Gerät öffnen. Wie Sie das Gerät zerlegen und wieder zusammenbauen, ist in der Betriebsanleitung des Gerätes beschrieben.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise im Kapitel "Wichtige Hinweise" in der Betriebsanleitung des Gerätes.

Bei unsachgemäßem Austausch der Lithium-Batterie besteht Explosionsgefahr. Beachten Sie deshalb unbedingt die Angaben im Abschnitt "[Lithium-Batterie austauschen](#)".



Diese Baugruppe erfüllt in der ausgelieferten Ausführung die Anforderungen der EG-Richtlinie 89/336/EWG "Elektromagnetische Verträglichkeit".

Die Konformität wurde in einer typischen Konfiguration eines Personal Computers geprüft.

Beim Einbau der Baugruppe sind die spezifischen Einbauhinweise gemäß Betriebsanleitung oder Technischem Handbuch des jeweiligen Endgerätes zu beachten.

Verbindungskabel zu Peripheriegeräten müssen über eine ausreichende Abschirmung verfügen.



Während des Betriebs können Bauteile sehr heiß werden. Beachten Sie dies, wenn Sie Erweiterungen auf der Systembaugruppe vornehmen wollen. Es besteht Verbrennungsgefahr!



Die Gewährleistung erlischt, wenn Sie durch Einbau oder Austausch von Systemerweiterungen Defekte am Gerät verursachen. Informationen darüber, welche Systemerweiterungen Sie verwenden können, erhalten Sie bei Ihrer Verkaufsstelle oder unserem Service.

## Hinweise zu Baugruppen

Um Schäden der Systembaugruppe bzw. der darauf befindlichen Bauteile und Leiterbahnen zu vermeiden, bauen Sie Baugruppen mit größter Sorgfalt und Vorsicht ein und aus. Achten Sie vor allem darauf, Erweiterungsbaugruppen gerade einzusetzen, ohne Bauteile oder Leiterbahnen auf der Systembaugruppe, sowie andere Komponenten, wie z.B. EMI-Federkontakte zu beschädigen.

Gehen Sie besonders sorgfältig mit den Verriegelungsmechanismen (Rastnasen und Zentrierbolzen etc.) um, wenn Sie die Systembaugruppe oder Komponenten auf der Systembaugruppe, wie z.B. Speichermodule oder Prozessor, austauschen.

Verwenden Sie niemals scharfe Gegenstände (Schraubendreher) als Hebelwerkzeuge.



Baugruppen mit elektrostatisch gefährdeten Bauelementen (EGB) können durch den abgebildeten Aufkleber gekennzeichnet sein:

Wenn Sie Baugruppen mit EGB handhaben, müssen Sie folgende Hinweise unbedingt beachten:

- Sie müssen sich statisch entladen (z. B. durch Berühren eines geerdeten Gegenstandes), bevor Sie mit Baugruppen arbeiten.
- Verwendete Geräte und Werkzeuge müssen frei von statischer Aufladung sein.
- Ziehen Sie den Netzstecker, bevor Sie Baugruppen stecken oder ziehen.
- Fassen Sie die Baugruppen nur am Rand an.
- Berühren Sie keine Anschluss-Stifte oder Leiterbahnen auf der Baugruppe.

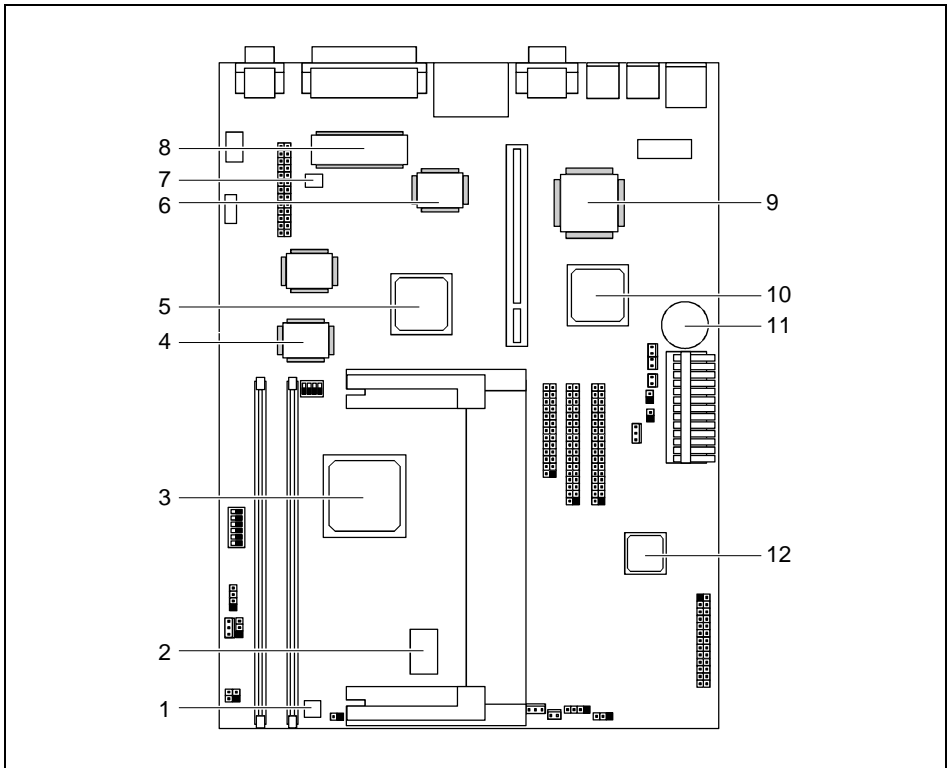
## Leistungsmerkmale

Die Systembaugruppe für SCOVERY 250 ist eine IBM PC/AT-kompatible Baugruppe mit Pentium II-Prozessor und PCI-Bus.

### Unterstützte Leistungsmerkmale:

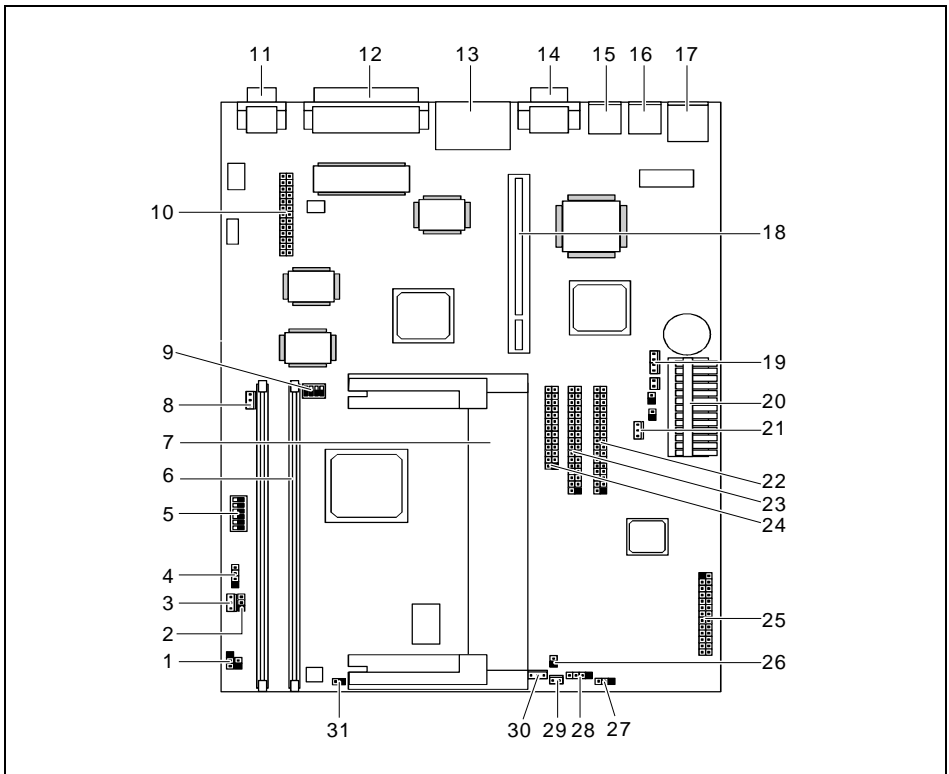
- Intel Pentium II-Prozessor mit 66 MHz oder 100 MHz Systemtakt für Slot 1-Prozessorsteckplatz
- 512 Kbyte interner Second-Level-Cache
- 2 Speicherbänke mit DIMM-Sockeln für einen maximalen Speicherausbau bis zu 256 Mbyte
- Power Management
- CPU SMM (System Management Mode), STOP Clock Control
- APM- und ACPI-konformes BIOS
- ATA-konforme Energiesparfunktion der Festplatte
- Chipsatz Intel 82371AB (PIIX4) mit PCI Enhanced Local Bus IDE
- PIO Mode 4 , DMA Mode 2
- 1 High Speed serielle Schnittstelle (NS16C550-kompatibel, UARTs mit 16 byte FIFOs)
- 1 parallele Schnittstelle (SPP, EPP und ECP nach IEEE 1284)
- 1 Schnittstelle für ein Diskettenlaufwerk
- Soundchip Crystal 4235
- Bildschirmcontroller ATI Rage LT Pro (AGP ) mit LCD-Schnittstelle
- LAN-Controller Intel 82558
- PS/2-Maus- und Tastaturanschluss
- Plug and Play (PnP)
- USB-Schnittstelle
- 2 PCI-Steckplätze auf der Steckplatzbaugruppe
- Software-Shutdown für Windows 95

# Komponenten auf der Systembaugruppe



- |   |                                    |
|---|------------------------------------|
| 1 = Switching Regulator                           | 7 = Hardware-Überwachung           |
| 2 = CLK Generator                                 | 8 = Flash ROM                      |
| 3 = Intel 440BX-Chipsatz                          | 9 = LAN-Controller Intel 82558     |
| 4 = SGRAM   | 10 = Intel PIIX4                   |
| 5 = Bildschirmcontroller ATI RAGE LT Pro<br>(AGP) | 11 = Batterie                      |
| 6 = SMC 677                                       | 12 = Soundchip Crystal 4235B (ISA) |

## Anschlüsse, Steckverbinder und Schalterblöcke



- |  |   |
|--|---|
| 1 = Anschluss für Betriebsanzeige (JP1)    | 17 = LAN-Anschluss (CN28)                   |
| 2 = Anschluss für Turbo/LAN LED (JP5)      | 18 = Steckverbinder für Steckplatzbaugruppe |
| 3 = Anschluss für Wake-on-LAN (CN2)        | 19 = Anschluss für CD-in (CN25)             |
| 4 = Anschluss für Modem-ring-in (CN1)      | 20 = Anschluss für Stromversorgung (CN26)   |
| 5 = Schalterblock 1                        | 21 = Anschluss für Stromversorgung (JP9)    |
| 6 = 2 DIMM-Socket                          | 22 = Anschluss für IDE 2 (CN18)             |
| 7 = Pentium II Slot I-Processor            | 23 = Anschluss für IDE 1 (CN16)             |
| 8 = Anschluss für Voice Modem (CN17)       | 24 = Anschluss für Diskettenlaufwerk (CN15) |
| 9 = Schalterblock 2                        | 25 = Anschluss für Audio-Baugruppe (CN29)   |
| 10 = Anschluss für LCD-Schnittstelle (CN8) | 26 = Temperaturfühler (JP8)                 |
| 11 = Bildschirmanschluss (CN7)             | 27 = Logo (JPX2)                            |
| 12 = Parallele Schnittstelle (CN9)         | 28 = IDE LED (CNX1)                         |
| 13 = USB-Schnittstelle (CN14)              | 29 = Anschluss für Lüfter (FN2)             |
| 14 = Serielle Schnittstelle 1 (CN13)       | 30 = Anschluss für Lüfter (JPX1)            |
| 15 = Mausanschluss (CN19)                  | 31 = Anschluss für Ein-/Ausschalter (JP6)   |
| 16 = Tastaturanschluss (CN23)              |   |



Der schwarze markierte Stift einer Steckbrücke bzw. eines Steckverbinders kennzeichnet den Stift 1.

Die markierten Anschlüsse müssen nicht auf der Systembaugruppe vorhanden sein.

## Schalterblock 1 - Einstellungen und Funktionen

Im folgenden werden die Einstellungen und Funktionen der einzelnen Schalter des Schalterblocks 1 (Position Nr. 5 in Abbildung "[Anschlüsse, Steckverbinder und Schalterblöcke](#)") erläutert. Die Standardeinstellungen sind mit einem \* gekennzeichnet.

### Busfrequenz einstellen - Schalter 1

*On*\* 66 MHz Front Side Bus (CPU/DIMM)

*Off* 100 MHz Front Side Bus

### Passwortabfrage umgehen - Schalter 2

*On* Passwortabfrage aktiviert

*Off*\* Passwortabfrage deaktiviert

### Frequenzverhältnis zwischen Prozessorkern und Bus einstellen - Schalter 3, 4, 5, 6

Frequenzverhältnis	Schalter 3	Schalter 4	Schalter 5	Schalter 6
3,5	on	off	off	on
4	off	on	on	on
4,5	off	on	off	on
5	off	off	on	on
5,5	off	off	off	on

## Schalterblock 2 - Einstellungen und Funktionen

Im folgenden werden die Einstellungen und Funktionen der einzelnen Schalter des Schalterblocks 2 erläutert (Position Nr. 9 in Abbildung "[Anschlüsse, Steckverbinder und Schalterblöcke](#)"). Die Standardeinstellungen sind mit einem \* gekennzeichnet.

### CRT/LCD-Anzeige einstellen - Schalter 1, 2, 3

Anzeige	Schalter 1	Schalter 2	Schalter 3
13,3 Zoll Super TFT	off	on	off
14,1 Zoll Super TFT	on	on	off
CRT	off	off	off

### VGA-IRQ-Zuordnung aktivieren/deaktivieren - Schalter 4

*On*\* VGA-IRQ deaktiviert

*Off* VGA-IRQ aktiviert

## Unterstützte Bildschirmauflösungen

Abhängig von dem verwendeten Betriebssystem gelten die nachfolgend angegebenen Bildschirmauflösungen für den Grafik-Controller auf der Systembaugruppe. Wenn Sie einen anderen Grafik-Controller verwenden, finden Sie die unterstützten Bildschirmauflösungen in der Dokumentation zum Grafik-Controller.

Zur Wahl einer geeigneten Einstellung für Ihren Bildschirm verwenden Sie bitte die mitgelieferten ATI-Treiber. Nach Installation dieser Treiber können Sie unter Windows 9x in der „Systemsteuerung“ unter „Eigenschaften von Anzeige“ die Bildschirmauflösung einstellen.

Die folgende Tabelle listet die Anzeigemodi auf, die beim Betrieb eines einzigen Bildschirms (CRT, TFT oder DSTN) unterstützt werden. Beachten Sie bitte, dass bestimmte Bildschirmtypen nicht alle Modi unterstützen. Die Speicherkonfiguration besteht aus 100 MHz SGRAMs, wenn nichts anderes angegeben ist.

Bildschirmauflösung	Bildwiederhol- frequenz (Hz)	Mindestgröße des erforderlichen Bildschirmspeichers für die angegebenen Farbtiefen (in Bits pro Pixel)			
		8 bpp	16bpp	24 bpp	32bpp
640 x 480	60	2 MByte	2 MByte	2 MByte	2 MByte
640 x 480	72	2 MByte	2 MByte	2 MByte	2 MByte
640 x 480	75	2 MByte	2 MByte	2 MByte	2 MByte
640 x 480	90	2 MByte	2 MByte	2 MByte	2 MByte
640 x 480	100	2 MByte	2 MByte	2 MByte	2 MByte
800 x 600	60	2 MByte	2 MByte	2 MByte	4 MByte
800 x 600	70	2 MByte	2 MByte	2 MByte	4 MByte
800 x 600	75	2 MByte	2 MByte	2 MByte	4 MByte
800 x 600	90	2 MByte	2 MByte	2 MByte	4 MByte
800 x 600	100	2 MByte	2 MByte	2 MByte	4 MByte
1024 x 768	60	2 MByte	2 MByte	4 MByte	4 MByte
1024 x 768	72	2 MByte	2 MByte	4 MByte	4 MByte
1024 x 768	75	2 MByte	2 MByte	4 MByte	4 MByte
1024 x 768	90	2 MByte	2 MByte	4 MByte	4 MByte
1024 x 768	100	2 MByte	2 MByte	4 MByte	4 MByte
1280 x 1024	43	2 MByte	4 MByte	4 MByte	6 MByte
1280 x 1024	60	2 MByte	4 MByte	4 MByte	6 MByte
1280 x 1024	70	2 MByte	4 MByte	4 MByte	6 MByte
1280 x 1024	72	2 MByte	4 MByte	4 MByte	6 MByte
1600 x 1200	60	2 MByte	4 MByte	6 MByte	8 MByte
1600 x 1200	66	2 MByte	4 MByte	6 MByte	8 MByte
1600 x 1200	76	2 MByte	4 MByte	6 MByte	
1600 x 1200	85	2 MByte	4 MByte	6 MByte	



# Hauptspeicher hochrüsten

Die Systembaugruppe verfügt über zwei 168-polige Einbauplätze, mit denen der Hauptspeicher auf maximal 256 Mbyte erweitert werden kann. Die Einbauplätze für den Hauptspeicher sind für 8, 16, 32, 64 und 128 Mbyte SDRAM-Speichermodule im DIMM-Format geeignet. Speichermodule mit unterschiedlicher Speicherkapazität können kombiniert werden.

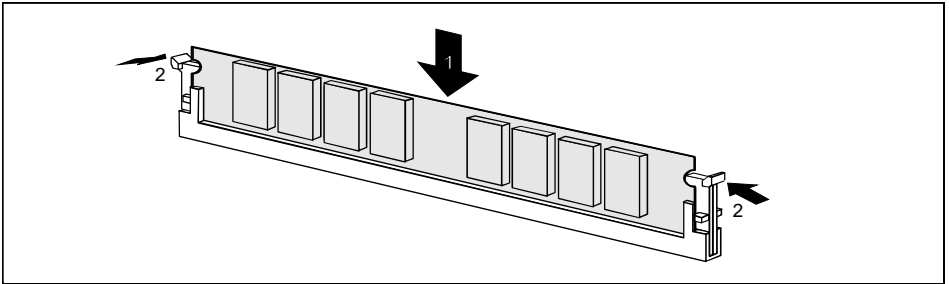
DIMM = Dual Inline Memory Module

SDRAM = Synchronous Dynamic Random Access Memory



SDRAM-Speichermodule müssen je nach Prozessortyp für eine Taktfrequenz von 66MHz bzw 100 MHz oder höher ausgelegt sein (nach PC100-Spezifikation).

## Speichermodul einbauen

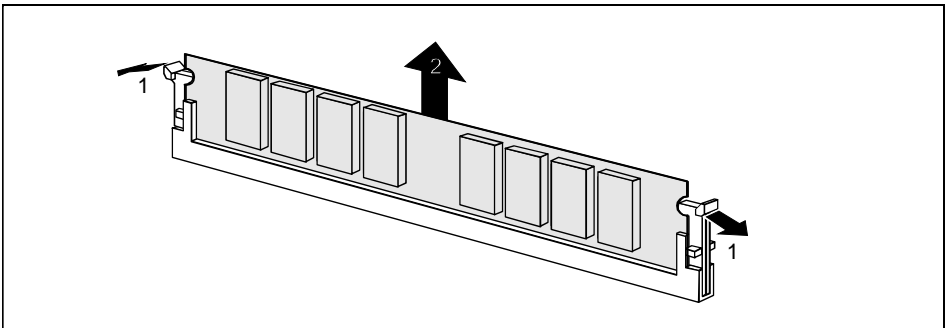


- ▶ Klappen Sie die Halterungen des entsprechenden Einbauplatzes an beiden Seiten nach außen.
- ▶ Stecken Sie das Speichermodul in den Einbauplatz (1).
- ▶ Klappen Sie dabei die seitlichen Halterungen hoch, bis sie am Speichermodul einrasten (2).



Wenn Sie ECC-Speichermodule verwenden, setzen Sie im *BIOS-Setup* im Menü *Memory / Cache Options* das Feld *Memory Parity Mode* auf *ECC* (siehe Abschnitt "[BIOS-Setup](#)"). Setzen Sie anderenfalls das Feld *Memory Parity Mode* auf *Disabled*.

## Speichermodul ausbauen



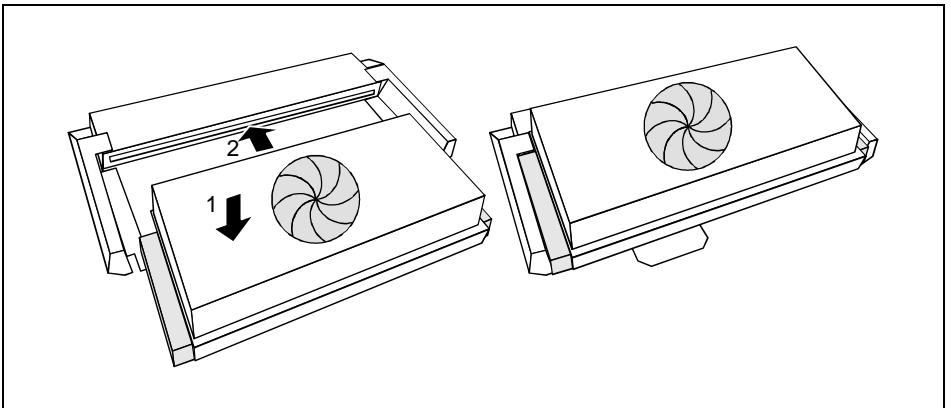
- ▶ Drücken Sie die Halterungen auf der linken und auf der rechten Seite nach außen (1).
- ▶ Ziehen Sie das Speichermodul aus dem Einbauplatz (2).

## Prozessor austauschen

### Pentium II ausbauen

- ▶ Ziehen Sie den Stecker JP6 (Anschluss für den Ein-Ausschalter, Position Nr. 31 in Abbildung "[Anschlüsse, Steckverbinder und Schalterblöcke](#)"), und merken Sie sich die Steckposition.
- ▶ Ziehen Sie die Stecker JP8 und JPX1 (Anschlüsse für Temperaturfühler und Lüfter, Position Nr. 26 und 30 in Abbildung "[Anschlüsse, Steckverbinder und Schalterblöcke](#)"), und merken Sie sich die Steckpositionen.
- ▶ Drücken Sie auf beiden Seiten des Pentium II die Halteklammern (2) ein, und schieben Sie den Pentium II etwa einen Zentimeter in Richtung Speicherbänke.
- ▶ Nehmen Sie den Prozessor nach oben aus dem Steckplatz heraus.

### Pentium II einbauen



- ▶ Legen Sie den Pentium II mit der Beschriftungsseite nach unten so in die Halterung, dass zwischen den Kontakten am Pentium II und am Prozessorsockel ein etwa ein Zentimeter breiter Spalt bleibt (1).
- ▶ Schieben Sie den Pentium II in die Halterung bis die Halteklammern links und rechts einrasten (2).
- ▶ Stellen Sie die Busfrequenz des neuen Pentium II mit Schalter 1 des Schalterblocks 1 ein (Position Nr. 5 in Abbildung "[Anschlüsse, Steckverbinder und Schalterblöcke](#)").
- ▶ Stecken Sie die Stecker JP8 und JPX1 (Anschlüsse für Temperaturfühler und Lüfter, Positionen Nr. 26 und 30 in Abbildung "[Anschlüsse, Steckverbinder und Schalterblöcke](#)").
- ▶ Stecken Sie den Stecker JP6 (Anschluss für den Ein-Ausschalter, Position Nr. 31 in Abbildung "[Anschlüsse, Steckverbinder und Schalterblöcke](#)").

## Lithium-Batterie austauschen



Wenn Sie die Systembaugruppe eingebaut haben, entfernen Sie den Batterieschutz (das Kunststoffplättchen zwischen Batterie und Kontaktfeder).

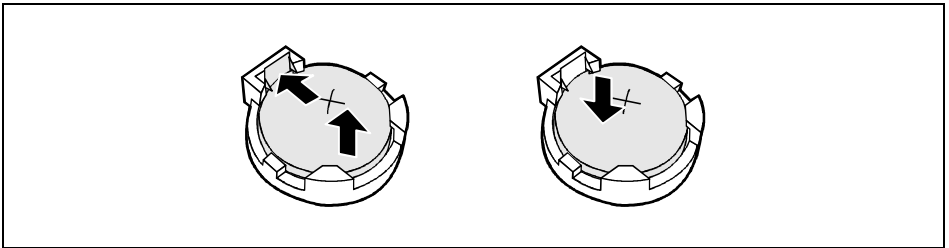
Bei unsachgemäßem Austausch der Lithium-Batterie besteht Explosionsgefahr.

Die Lithium-Batterie darf nur durch identische oder vom Hersteller empfohlene Typen (CR2032) ersetzt werden.

Die Lithium-Batterie gehört nicht in den Hausmüll. Sie wird vom Hersteller, Händler oder deren Beauftragten kostenlos zurückgenommen, um sie einer Verwertung bzw. Entsorgung zuzuführen.

Die Batterieverordnung verpflichtet Endverbraucher von Batterien, die Abfall sind, zur Rückgabe an den Vertreiber oder an von öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern dafür eingerichtete Rücknahmestellen.

Achten Sie beim Austausch unbedingt auf die richtige Polung der Lithium-Batterie - Pluspol nach oben!



- ▶ Drücken Sie die Kontaktfeder an der Seite der Batteriehalterung etwa einen Millimeter nach außen, bis Sie die Lithium-Batterie aus der Halterung ziehen können.
- ▶ Drücken Sie die neue Lithium-Batterie des identischen Typs von oben in die Halterung, bis die Kontaktfeder an der Seite einrastet.

## Fehlermeldungen

Equipment Configuration Error

- ▶ Rufen Sie das *BIOS-Setup* auf, und konfigurieren Sie das System um.

Memory Error at MMMM:SSSS:0000h  
(R:xxxxh, W:xxxxh)

- ▶ Tauschen Sie die DRAM- oder SIMM-Module.

PS/2 Keyboard Interface Error

- ▶ Prüfen Sie oder wechseln Sie die Tastaturschnittstelle.

PS/2 Keyboard Error or Keyboard Not Connected

- ▶ Ziehen und stecken Sie Tastaturleitung, oder wechseln Sie die Tastatur aus.

PS/2 Pointing Device Error

- ▶ Ziehen und stecken Sie Leitung des Zeigegerätes, oder wechseln Sie die Leitung des Zeigegerätes aus.

PS/2 Pointing Device Interface Error

- ▶ Prüfen Sie die Schnittstelle des Zeigegerätes, oder wechseln Sie sie aus.

Floppy Disk Controller Error

- ▶ Prüfen Sie die Diskettenleitungen und -stecker.  
Tauschen Sie den Disketten-Controller oder schalten Sie ihn ab, indem Sie eine andere Erweiterungsbaugruppe mit Controller installieren.

Floppy Drive A Error

Floppy Drive B Error

- ▶ Tauschen Sie das Diskettenlaufwerk.

Floppy Drive(s) Write Protected

- ▶ Rufen Sie das *BIOS-Setup* auf, und setzen Sie die Einstellung auf *Normal*.

IDE Primary Channel Master Drive Error

IDE Primary Channel Slave Drive Error

IDE Secondary Channel Master Drive Error

IDE Secondary Channel Slave Drive Error

- ▶ Prüfen Sie die Festplattenleitungen und die Konfiguration im *BIOS-Setup*.  
Wenn der Fehler weiter besteht, tauschen Sie das Laufwerk oder die Systembaugruppe.

Hard Disk Drive(s) Write Protected

- ▶ Rufen Sie das *BIOS-Setup* auf, und setzen Sie die Einstellung auf *Normal*.

CPU Clock Mismatch

- ▶ Rufen Sie das *BIOS-Setup* auf. Die Meldung verschwindet dann automatisch.

Real Time Clock Error

- ▶ Prüfen bzw. wechseln Sie die Echtzeituhr.

CMOS Battery Bad

- ▶ Tauschen Sie die Lithium-Batterie aus.

CMOS Checksum Error

- ▶ Rufen Sie das *BIOS-Setup* erneut auf, und konfigurieren Sie das System um.

I/O Parity Error

- ▶ Tauschen Sie die Systembaugruppe aus.

Insert System Diskette and press Enter Key to reboot

- ▶ Prüfen Sie die Konfiguration der Festplatte(n), und starten Sie das System neu.

oder

- ▶ Legen Sie eine bootfähige Diskette ein, und drücken Sie die Eingabetaste, um das System neu zu starten.

I/O Resource Conflict(s)

- ▶ Versuchen Sie, die Zuordnung der Ressourcen zurückzusetzen.

Memory Resource Conflict(s)

- ▶ Versuchen Sie, die Zuordnung der Ressourcen zurückzusetzen.

IRQ Setting Error

- ▶ Rufen Sie das *BIOS-Setup* erneut auf, und konfigurieren Sie das System um.

## Expansion ROM Allocation Fail

- ▶ Tauschen Sie die I/O Expansion ROM Adresse.

## Onboard Serial Port IRQ Conflict(s)

- ▶ Ändern Sie im *BIOS-Setup* die Interrupt-Zuordnung der internen seriellen Schnittstelle, oder deaktivieren Sie sie.

## Onboard Parallel Port IRQ Conflict(s)

- ▶ Ändern Sie im *BIOS-Setup* die Interrupt-Zuordnung der internen parallelen Schnittstelle, oder deaktivieren Sie sie.

## Onboard Serial Port Conflict(s)

- ▶ Ändern Sie im *BIOS-Setup* die Adresse der internen seriellen Schnittstelle, oder ändern Sie die Adresse der seriellen Schnittstelle für die Erweiterungsbaugruppe.

## Onboard Parallel Port Conflict(s)

- ▶ Ändern Sie im *BIOS-Setup* die Adresse der internen parallelen Schnittstelle, oder ändern Sie die Adresse der parallelen Schnittstelle für die Erweiterungsbaugruppe.

## Onboard xxx ... Conflict(s)

- ▶ Versuchen Sie, die Onboard-Geräte neu zuzuordnen oder abzuschalten.

## PnP ISA Card(s) Disabled

- ▶ Prüfen Sie, ob genügend Ressourcen für die aktuelle Systemkonfiguration zur Verfügung stehen.



---

# BIOS-Setup

Im *BIOS-Setup* können Sie Systemfunktionen und die Hardware-Konfiguration des Gerätes einstellen.

Bei Auslieferung des Gerätes sind Standardeinstellungen wirksam. Diese Einstellungen können Sie in den Menüs des *BIOS-Setup* ändern. Die geänderten Einstellungen sind wirksam, sobald Sie die Einstellungen abspeichern und das *BIOS-Setup* beenden.

**i**

Wenn Sie öfter die Meldung *Run Setup* erhalten, kann die Lithium-Batterie leer sein. Wenden Sie sich in diesem Fall an unseren Service oder an Ihre Verkaufsstelle, um die Batterie zu wechseln.

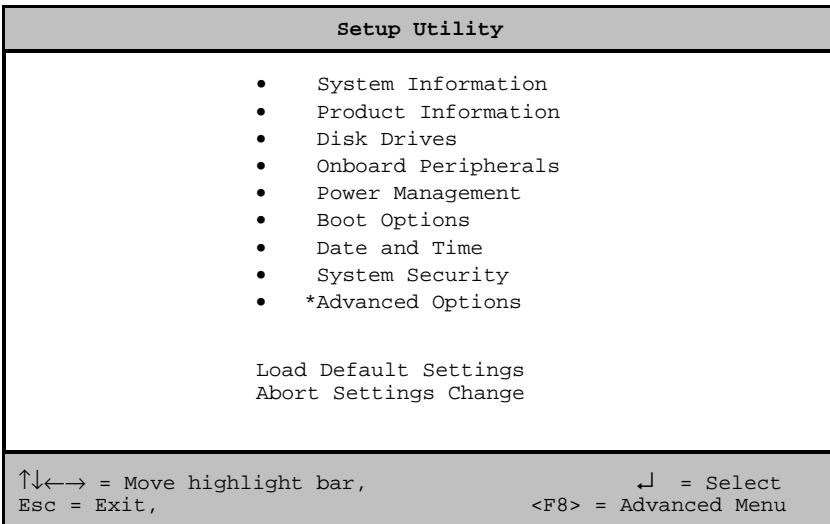
Je nach System werden nicht alle Menüpunkte angezeigt.

## BIOS-Setup aufrufen

- Drücken Sie beim Starten des Systems die Tastenkombination **Strg** + **Alt** + **Esc**, um das *BIOS-Setup* aufzurufen.

**i**

Die nachfolgenden Abbildungen sind Beispiele und können abhängig von Ihrem System in der Anzeige abweichen.



Beispiel für das Hauptmenü *Setup Utility*

Im *BIOS-Setup* gibt es zwei Bediener-Ebenen, die Standard-Ebene und die Advanced-Ebene. In der Standard-Ebene können Sie nur die Grundeinstellungen vornehmen.



Als Fortgeschrittener können Sie im Hauptmenü mit der Taste **[F8]** die Advanced-Ebene aufrufen. Zusätzliche Parameter werden angezeigt. Diese Parameter sind mit "\*" in diesem Handbuch gekennzeichnet.

Im unteren Teil der Menüs werden die Tasten gezeigt, mit welchen das *BIOS-Setup* bedient wird.

- ▶ Auswählen eines Eintrages: **[↑]** oder **[↓]** . Drücken Sie danach die Eingabetaste.
- ▶ **[PgDn]** zur nächsten Seite oder **[PgUp]** zur vorherigen Seite.
- ▶ Einträge ändern: **[←]** oder **[→]** bis der gewünschte Eintrag erscheint.
- ▶ Zurück zum Hauptmenü: **[Esc]**
- ▶ *BIOS-Setup* verlassen: Drücken Sie im Hauptmenü die Taste **[Esc]**.

## System Information - Systeminformationen

Das Menü *System Information* zeigt die Standard-Systemfunktionen des Gerätes.

System Information		Page 1/2
Processor .....	Pentium II	
Processor Speed .....	400 MHz	
Internal Cache .....	32 KB, Enabled	
External Cache .....	512 KB, Enabled	
Diskette Drive A .....	1.44 MB, 3.5-inch	
Diskette Drive B .....	1.44 MB 3.5-inch	
+IDE Primary Channel Master.....	Hard Disk, *812 MB	
+IDE Primary Channel Slave.....	None	
+IDE Secondary Channel Master .....	IDE CD-ROM	
+IDE Secondary Channel Slave .....	None	
Total Memory .....	64 MB	
1st Bank .....	SDRAM, 32 MB	
2nd Bank .....	None	

PgDn/PgUp = Move Screen, Esc = Back to Main Menu

Beispiel für das Menü *System Informationen*



Mit (+) markierte Parameter werden nur angezeigt, wenn ein Laufwerk angeschlossen oder installiert ist.



System Information	Page 2/2
Serial Port .....	3F8h, IRQ 4
Parallel Port .....	378h, IRQ 7
PS/2 Mouse .....	Installed
Memory Parity Mode .....	[Disabled]
USB Host Controller .....	[Enabled]
PgDn/PgUp = Move Screen, Esc = Back to Main Menu	

Beispiel für die 2. Seite des Menüs *System Informationen*

## Product Information - Produktinformationen

Das Menü *Product Information* zeigt Informationen über die Produktbezeichnung des Gerätes, die Seriennummern von Gerät und Systembaugruppe und die Versionsstände von System- und DMI-BIOS.

Product Information	Page 1/1
Product Name .....	SCCOVERY
System S/N .....	Serial#
Main Board ID.....	98134-1
Main Board S/N.....	0000000000000000
System Board Version.....	V3.2
SMBIOS Version.....	V2.1
*System BIOS ID.....	R04-A1 M1 EN
*BIOS Release Date.....	Dec 22, 1998
<Esc> = Back to Main Menu	

Beispiel für das Menü *Product Information*

## Disk Drives - Laufwerke

Im Menü *Disk Drives* können Sie die Einstellungen für Diskettenlaufwerke vornehmen. Um die Untermenüs für die Einstellung der IDE-Laufwerke anzuzeigen, müssen Sie im Hauptmenü mit **F8** die Advanced-Ebene einschalten.

Disk Drives	Page 1/1
Diskette Drive A ..... [1.44-MB 3.5-inch]	
Diskette Drive B ..... [ None ]	
<ul style="list-style-type: none"><li>• *IDE Primary Channel Master</li><li>• *IDE Primary Channel Slave</li><li>• *IDE Secondary Channel Master</li><li>• *IDE Secondary Channel Slave</li></ul>	
↑↓ = Move Highlight Bar	F1 = Help
Esc = Exit	→ ← = Change Setting,

Beispiel für das Menü *Disk Drives*

## Diskettes Drives - Diskettenlaufwerke

Stellen Sie mit den Tasten  oder  den richtigen Wert für das erste Diskettenlaufwerk (*Drive A*) ein.

## IDE Primary/Secondary - IDE-Laufwerke

Mit den Untermenüs *IDE Primary Channel Master*, *IDE Primary Channel Slave*, *IDE Secondary Channel Master*, *IDE Secondary Channel Slave* können Sie die Einstellungen für die IDE-Laufwerke vornehmen. Die Untermenüs werden nur in der Advanced-Ebene angezeigt.

IDE Primary/Secondary Channel Master/Slave	Page 1/1
Type..... [ Auto ]	
Cylinder..... [ XXXX ]	
Head..... [ XXXX ]	
Sector..... [ XXXX ]	
Size..... [ XXXX ] MB	
Hard Disk Size > 504MB..... [ Auto ]	
*Hard Disk Block Mode..... [ Auto ]	
*Advanced PIO Mode..... [ Auto ]	
*Hard Disk 32 Bit Access..... [Enabled]	
*DMA Transfer Mode..... [Disabled]	
*CD-ROM Drive DMA Mode..... [Disabled]	
↑↓ = Move Highlight Bar	F1 = Help
Esc = Exit	→ ← = Change Setting,

Beispiel für das Untermenü *IDE Primary/Secondary*

## Type

Legt den Festplattentyp fest. *Auto* konfiguriert die Festplatte automatisch. Es ist keine Eingabe erforderlich. Wenn Sie die Festplattenparameter kennen, dann können Sie die den Festplattentyp auch selbst mit *Cylinder*, *Head*, *Sector* und *Size* einstellen.

<i>Cylinder</i>	Anzahl der Zylinder
<i>Head</i>	Anzahl der Köpfe
<i>Sectors</i>	Anzahl der Sektoren
<i>Size</i>	Größe der Festplatte in Mbyte

## Hard Disk Size > 504 MB

*Auto* Erkennt automatisch die installierte Festplatte und unterstützt nach Möglichkeit die Funktion.

*Disabled* Unterstützt diese Funktion nicht.

## Hard Disk Block Mode

Erhöht Je nach Festplatte die Festplattengeschwindigkeit. Um diesen Parameter anzuzeigen, müssen Sie im Hauptmenü mit **[F8]** die Advanced-Ebene einschalten.

*Auto* Erkennt automatisch die installierte Festplatte und unterstützt nach Möglichkeit die Funktion. Bei Unterstützung können die Daten blockweise übertragen werden.

*Disabled* Unterstützt diese Funktion nicht.

## Advanced PIO Mode (Programmed Input Output Mode)

Legt die Übertragungsgeschwindigkeit der IDE-Festplatte fest. Um diesen Parameter anzuzeigen, müssen Sie im Hauptmenü mit **[F8]** die Advanced-Ebene einschalten.

*Auto* Erkennt automatisch, ob die Funktion unterstützt wird.

*Disabled* Unterstützt diese Funktion nicht.

## Hard Disk 32-bit Access

Legt fest, ob ein 32 bit-Festplattenzugriff möglich ist. Um diesen Parameter anzuzeigen, müssen Sie im Hauptmenü mit **[F8]** die Advanced-Ebene einschalten.

*Enabled* Erlaubt den 32 bit-Festplattenzugriff.

*Disabled* Unterstützt diese Funktion nicht.

## DMA Transfer Mode

Legt den Übertragungsmodus für das IDE-Festplattenlaufwerk fest. Um diesen Parameter anzuzeigen, müssen Sie im Hauptmenü mit **[F8]** die Advanced-Ebene einschalten.

*Auto* Erkennt automatisch, ob die Funktion unterstützt wird.

*Disabled* Unterstützt diese Funktion nicht.

## CD-ROM Drive DMA Mode

Legt den Übertragungsmodus für das CD-ROM-Laufwerk fest. Um diesen Parameter anzuzeigen, müssen Sie im Hauptmenü mit **[F8]** die Advanced-Ebene einschalten.

*Auto* Erkennt automatisch, ob die Funktion unterstützt wird.

*Disabled* Unterstützt diese Funktion nicht.

## Onboard Peripherals - Onboard-Schnittstellen

Im Menü *Onboard Peripherals* können Sie die Einstellungen für die serielle und die parallele Schnittstelle vornehmen. Im Untermenü *Onboard Device Settings* können Sie Einstellungen für bestimmte Onboard-Controller vornehmen. Um *Onboard Device Settings* anzuzeigen, müssen Sie im Hauptmenü mit **F8** die Advanced-Ebene einschalten.

Onboard Peripherals		Page 1/1
Serial Port .....	[Enabled]	
Base Address .....	[3F8h]	
IRQ .....	[ 4 ]	
Parallel Port .....	[Enabled ]	
Base Address .....	[378h]	
IRQ .....	[ 7 ]	
Operation Mode .....	[Bi-direction]	
ECP DMA Channel .....	[ - ]	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Onboard Device Settings</li> </ul>		
↑↓ = Move Highlight Bar                      F1 = Help Esc = Exit                                      → ← = Change Setting,		

Beispiel für das Menü *Onboard Peripherals*

### Parallel Port Operation Mode Settings - Parallele Datenübertragung

Legt fest, ob die parallele Schnittstelle als Ein-/Ausgabegerät oder nur als Ausgabegerät verwendet wird. Die Übertragungsmodi *EPP* und *ECP* ermöglichen schnellere Datenübertragungsraten von 2 und 2,4 Mbyte/s. Voraussetzung für die Übertragungsmodi *ECP* und *EPP* sind Peripheriegeräte, die diese Modi unterstützen.

Einstellung	Funktion
Standard and Bidirectional	Daten können sowohl ausgegeben als auch empfangen werden.
Enhanced Parallel Port (EPP)	Schneller Übertragungsmodus (bis zu 2 Mbyte/s), in dem Daten sowohl ausgegeben als auch empfangen werden können. Der Modus erfordert ein Peripheriegerät, das den EPP-Übertragungsmodus unterstützt.
Extended Capabilities Port (ECP)	Schneller Übertragungsmodus (bis zu 2,4 Mbyte/s), in dem Daten sowohl ausgegeben als auch empfangen werden können. Der Modus erfordert ein Peripheriegerät, das den ECP-Übertragungsmodus unterstützt.

### ECP DMA Channel

Dieser Eintrag ist nur aktiv, wenn *Extended Capabilities Port (ECP)* ausgewählt ist. Sie können den DMA-Kanal *DMA channel 1* oder *DMA channel 3* für ECP auswählen (für Windows 98).

## Onboard Device Settings - Onboard-Controller

Um diese Parameter anzuzeigen, müssen Sie im Hauptmenü mit **F8** die Advanced-Ebene einschalten.

Onboard Device Settings		Page 1/1
Floppy Disk Controller .....	[Enabled ]	
IDE Controller .....	[Both ]	
PS/2 Mouse Controller .....	[Enabled ]	
USB Host Controller .....	[Enabled ]	
USB Legacy Mode .....	[Disabled]	
Onboard Ethernet Chip .....	[Enabled ]	
↑↓ = Move Highlight Bar		F1 = Help
Esc = Exit		→ ← = Change Setting,

Beispiel für das Menü *Onboard Device Settings*

### Floppy Disk Controller - Diskettenlaufwerkscontroller

Schaltet den Diskettenlaufwerkscontroller der Systembaugruppe ein oder aus.

*Enabled*      Der Diskettenlaufwerkscontroller ist eingeschaltet.

*Disabled*     Der Diskettenlaufwerkscontroller ist ausgeschaltet.

### IDE Controller

Schaltet den IDE-Controller der Systembaugruppe ein oder aus.

*Enabled*      Der IDE-Controller ist eingeschaltet.

*Disabled*     Der IDE-Controller ist ausgeschaltet.

### PS/2 Mouse Controller

Schaltet den PS/2-Mauscontroller der Systembaugruppe ein oder aus.

*Enabled*      Der PS/2-Mauscontroller ist eingeschaltet.

*Disabled*     Der PS/2-Mauscontroller ist ausgeschaltet.

### USB Host Controller - USB-Controller

Schaltet den USB-Controller (Universal Serial Bus) der Systembaugruppe ein oder aus.

*Enabled*      Das System-BIOS legt fest, welche Systemressourcen (Interrupts, Adressen) belegt werden.

*Disabled*     Der USB-Controller ist ausgeschaltet.

### USB Legacy Mode - USB-Tastatur-Emulation

legt fest, ob die USB-Tastatur-Emulation auch nach dem Start des Betriebssystems noch aktiv ist (für DOS-Umgebung). Der Eintrag *USB Host Controller* muss *Enabled* sein.

*Enabled*      Die Funktion ist eingeschaltet.

*Disabled*     Die Funktion ist ausgeschaltet.

## Onboard Ethernet Chip

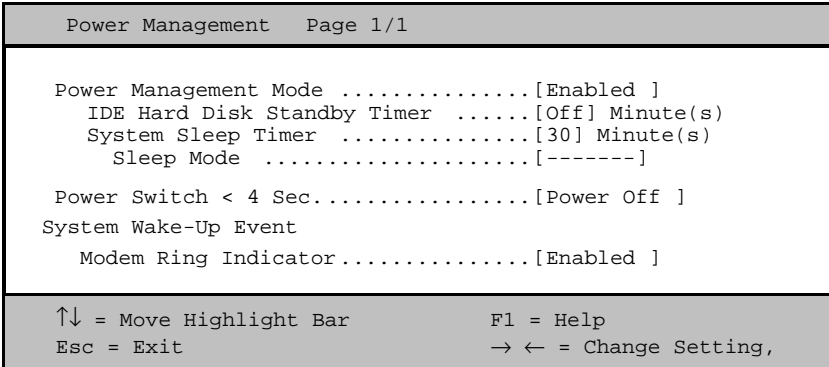
Schaltet den Ethernet Chip der Systembaugruppe ein oder aus.

*Enabled*            Der Ethernet-Controller ist eingeschaltet.

*Disabled*          Der Ethernet-Controller ist ausgeschaltet.

## Power Management - Energiesparfunktionen

Im Menü *Power-Management* können Sie Energiesparfunktionen für Ihr System einstellen. Programme für Power-Management können die Einstellungen der Energiesparfunktionen ändern.



Beispiel für das Menü *Power Management*

## Power Management Mode - Energiesparfunktionen

Legt den Umfang der Energiesparfunktionen fest.

*Enabled*            Die Funktionen sind wirksam, die mit den Feldern *IDE Hard Disk Standby Timer* und *System Sleep Timer* eingestellt sind.

*Disabled*          Schaltet die Energiesparfunktionen aus.

## Power Switch < 4 sec

Stellt die Funktion des Ein-/Ausschalters ein.

*Power Off*          Schaltet das System aus, wenn der Ein-/Ausschalter gedrückt wird.

*Suspend*           Schaltet das System in den Suspend-Modus, wenn der Ein-/Ausschalter gedrückt wird.

## System Wake-Up Event

Legt das Ereignis fest, welches das System aufweckt.

### Modem Ring Indicator

Legt fest, ob das System von einer ankommenden Nachricht (z. B. über Modem, Fax, Telefonanruf) eingeschaltet werden kann. Das Signal kann extern über die serielle Schnittstelle 1 oder intern über den Steckverbinder Wake On LAN bzw. Modem-ring-in ankommen.

*Enabled* Das System kann von einer ankommenden Nachricht eingeschaltet werden.

*Disabled* Das System kann nicht von einer ankommenden Nachricht eingeschaltet werden.

## Boot Options - Systemstart

Das Menü *Boot Options* legt die Einstellungen für den Systemstart fest.

Boot Options Page 1/1	
Boot Sequence	
1 <sup>st</sup>	[Floppy Disk]
2 <sup>nd</sup>	[Hard Disk]
3 <sup>rd</sup>	[IDE CD-ROM]
First Hard Disk Drive ..... [IDE]	
Primary Display Adapter ..... [Auto ]	
Fast Boot ..... [Auto ]	
Silent Boot ..... [Enabled ]	
Num Lock After Boot ..... [Enabled ]	
Memory Test ..... [Disabled]	
*Configuration Table ..... [Enabled]	
*Boot from LSA/BootP boot server ..... [Disabled]	
↑↓ = Move Highlight Bar	F1 = Help
Esc = Exit	→ ← = Change Setting,

Beispiel für das Menü *Boot Options*

## Boot Sequence - Reihenfolge beim Systemstart

Legt fest, in welcher Reihenfolge das System-BIOS die Laufwerke nach Systemdateien durchsucht, um das Betriebssystem zu starten. Die Reihenfolge ändern Sie mit den Tasten  und .

## First Hard Disk Drive - Erste Festplatte

Legt fest, ob von einer IDE- oder von einer SCSI-Festplatte gebootet wird.

### Primary Display Adapter - Erster Bildschirm-Controller

*Primary Display Adapter* schaltet den Onboard-VGA-Controller der Systembaugruppe ein oder aus. Bei Einbau einer Bildschirm-Controller-Baugruppe muss der Onboard-Controller abgeschaltet werden.

### Fast Boot - Verkürzter Selbsttest

*Fast Boot* kann den Umfang des Selbsttests reduzieren und somit den Systemstart beschleunigen.

*Auto* Der verkürzte Selbsttest wird durchgeführt.

*Disabled* Nach dem Einschalten des Gerätes wird die vollständige Gerätekonfiguration geprüft.

### Silent Boot - Startmeldungen anzeigen/ausblenden

Mit *Silent Boot* können Sie die Startmeldungen beim Hochfahren des Systems anzeigen oder ausblenden.

*Enabled* Blendet die Startmeldungen aus. Der Bildschirm bleibt dunkel während des Startvorgangs.

*Disabled* Blendet die Startmeldungen während des Startvorgangs ein.

### Num Lock After Boot - Funktion Num Lock

*Num Lock After Boot* aktiviert die Funktion Num Lock nach dem Systemstart.

### Memory Test - Speichertest

*Enabled* Der Speichertest wird beim Selbsttest durchgeführt.

*Disabled* Der Speichertest wird übersprungen.

### Configuration Table - Konfigurationstabelle

Um diesen Parameter anzuzeigen, müssen Sie im Hauptmenü mit **[F8]** die Advanced-Ebene einschalten. Der Parameter *Configuration Table* ermöglicht die Anzeige der Konfigurationstabelle nach dem Selbsttest und vor dem Start des Betriebssystems. Die Konfigurationstabelle gibt die vom BIOS gefundenen Geräte und deren Einstellungen aus.

### Boot from LANDesk Service Agent / Boot over BOOTP

Um diesen Parameter aufrufen zu können, müssen Sie im Hauptmenü mit **[F8]** die Advanced-Ebene einschalten.

Der Parameter *Boot from LANDesk Service Agent / Boot over BOOTP* ermöglicht das Laden des Betriebssystems von einem Server. Diese Funktion wird besonders dann benutzt, wenn weder Disketten- noch Festplattenlaufwerk vorhanden sind oder diese abgeschaltet wurden. Dabei gibt es zwei verschiedene Boot-Protokolle: *BootP* und *LSA*.



### Boot from LANDesk Service Agent

- Enabled* Das *LSA* LAN-BIOS wird aktiviert und ermöglicht es, das Betriebssystem über eine lokale Netzwerkverbindung mit *LSA* von einem Server zu laden.
- Disabled* Kein LAN-Boot ist möglich. Das LAN-BIOS wird nicht aktiviert.

### Boot over BOOTP

- Enabled* Das *BootP* LAN-BIOS wird aktiviert und ermöglicht es, das Betriebssystem über eine lokale Netzwerkverbindung mit *BootP* von einem Server zu laden.
- Disabled* Kein LAN-Boot ist möglich. Das LAN-BIOS wird nicht aktiviert.

## Date and Time - Datum / Uhrzeit

Das Menü *Date and Time* zeigt das aktuell eingestellte Datum / die aktuell eingestellte Uhrzeit des Gerätes an. Das Datum hat das Format "Wochentag-Monat-Tag-Jahr". Die Uhrzeit hat das Format "Stunde-Minute-Sekunde". Wenn Sie das aktuell eingestellte Datum / die aktuell eingestellte Uhrzeit verändern wollen, geben Sie das neue Datum im Feld *System Date* / die neue Uhrzeit im Feld *System Time* ein. Verwenden Sie dazu die Tasten  und .

## System Security - Sicherheitsfunktionen

Das Menü *System Security* bietet Ihnen verschiedene Möglichkeiten, Ihre persönlichen Daten gegen unbefugten Zugriff zu schützen. Sie können diese Möglichkeiten auch sinnvoll kombinieren, um einen optimalen Schutz Ihres Systems zu erreichen.

## Setup Password - Setup-Passwort

Das Menü *Setup Password* ermöglicht die Installation des Setup-Passwortes. Das Setup-Passwort verhindert das unbefugte Aufrufen des *BIOS-Setup*.

### Setup-Passwort einstellen

Um das Setup/System-Passwort zu vergeben oder zu ändern, gehen Sie folgendermaßen vor:

- ▶ Rufen Sie das *BIOS-Setup* auf, und wählen Sie das Menü *System Security* aus.
- ▶ Markieren Sie im Menü *System Security* das Feld *Setup Password*, und drücken Sie die Tasten  oder .

Der Bildschirm *Setup Password* erscheint.

Setup Password	Page 1/1
Enter your new Password twice. Password may be up to 7 characters long.	
Enter Password ..... [XXXXXXXX] Enter Password again ..... [XXXXXXXX]	
Set or Change Password	
↑↓ = Move Highlight Bar Esc = Exit	F1 = Help

- ▶ Geben Sie im Feld *Enter Password* das Passwort ein, und drücken Sie die Eingabetaste.



Das Passwort kann bis zu sieben Zeichen lang sein. Es dürfen alle alphanumerischen Zeichen verwendet werden, aber es wird nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.

Passwörter werden bei der Eingabe nicht angezeigt.

- ▶ Geben Sie im Feld *Enter Password again* das Passwort noch einmal ein, und drücken Sie die Eingabetaste.
- ▶ Bestätigen Sie die Zeile *Set or Change Password* mit der Eingabetaste, um das Passwort zu speichern.
- ▶ Drücken Sie **[Esc]**, um ins Menü *System Security* zu gelangen.

Der Eintrag für *Setup Password* ist nun auf *Present* geändert.

- ▶ Drücken Sie **[Esc]**, um ins Hauptmenü zu gelangen.
- ▶ Verlassen Sie das *BIOS-Setup* mit **[Esc]**.
- ▶ Wählen Sie *Yes* um Änderungen im BIOS zu speichern.

Beim nächsten Aufruf des *BIOS-Setup* müssen Sie das Passwort eingeben.

## Power-on Password - System-Passwort

Sie können mit dem System-Passwort das Starten des Betriebssystems sperren. Nur wer das System-Passwort kennt, kann auf das System zugreifen.

Vergeben Sie das System-Passwort im Menü *System Security* mit dem Feld *Power-on Password*. Gehen Sie dazu vor, wie beim Vergeben des Setup-Passwortes.

## Advanced Options - Erweiterte Systemkonfiguration

Im Menü *Advanced Options* können Sie erweiterte Systemeinstellungen vornehmen. Um das Menü *Advanced Options* aufrufen zu können, müssen Sie im Hauptmenü mit **F8** die Advanced-Ebene einschalten.



Ändern Sie die Standardeinstellungen nur bei Spezialanwendungen. Falsche Einstellungen können zu Fehlfunktionen führen.

Advanced Options	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Memory/Cache Options</li><li>• PnP/PCI Options</li></ul>	
↑↓ = Move Highlight Bar Esc = Exit	F1 = Help → ← = Change Setting,

Beispiel für das Menü *Advanced Options*

## Memory / Cache Options - Hauptspeicher und Cache

Ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Einstellungen für Hauptspeicher und Cache vornehmen können.

*Memory / Cache Options		Page 1/1
*Internal Cache (CPU Cache) .....	[Enabled]	
*External Cache .....	[Enabled]	
*Cache Scheme .....	Write Back	
*Memory at 15MB - 16MB Reserved for ...	[System]	
*Memory Parity Mode .....	[Disabled]	
↑↓ = Move Highlight Bar	F1 = Help	
Esc = Exit	→ ← = Change Setting,	

Beispiel für das Menü *Memory / Cache Options*

### Internal Cache (CPU Cache)

Schaltet den internen Cache ein oder aus. Der Cache ist ein schneller Zwischenspeicher, in dem Teile des Arbeitsspeichers und BIOS abgebildet werden können. Wenn der Cache eingeschaltet ist, erhöht sich die Rechenleistung des Gerätes.

Den Cache müssen Sie ausschalten (*Disabled*), wenn für ältere Anwendungsprogramme die Zugriffszeit zu kurz ist.

Wählen Sie *Enabled*, wenn Sie den internen Cache einschalten möchten.

### External Cache

Schaltet den externen Cache ein oder aus.

Wählen Sie *Enabled*, wenn Sie den externen Cache einschalten möchten.

### Cache Scheme [Write Back]

Der Speicherinhalt wird im Cache abgebildet und nur bei Bedarf in den Hauptspeicher geschrieben. Hauptspeicher und Cache besitzen nicht den gleichen Informationsinhalt.

### Memory at 15MB-16MB Reserved for

Wählen Sie *Add-on Card*, wenn der Speicherbereich zwischen 15 und 16 MByte einer Baugruppe zur Verfügung stehen soll. Andernfalls wählen Sie *System*.

## Memory Parity Mode - DRAM-Paritätsprüfung

Legt fest, ob bei DRAM-Modulen eine Paritätsprüfung erfolgt. Erkennt das System-BIOS, dass mindestens ein DRAM-Modul kein Paritätsbit besitzt, wird die Paritätsprüfung generell ausgeschaltet.

- Disabled* Es erfolgt keine Paritätsprüfung. Verwenden Sie diese Einstellung für alle Nicht-ECC-Speichermodule.
- Parity* Die Paritätseinstellung erfolgt im Parity Mode. Eine Bitverfälschung wird erkannt, und es erfolgt eine Fehlermeldung. Diese Einstellung wird nicht empfohlen.
- ECC* Ein-Bitverfälschung wird korrigiert (es erfolgt keine Fehlermeldung). Bei zwei oder mehr Bitverfälschungen wird eine Fehlermeldung ausgegeben. Verwenden Sie diese Einstellung für alle ECC-Speichermodule

## PnP / PCI Options - Plug&Play und PCI-Bus

ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Einstellungen Plug&Play und PCI-Bus vornehmen können.

*PnP / PCI Options	Page 1/1
<pre> *PCI IRQ Setting ..... [Auto]                                  INTA INTB INTC INTD *PCI Slot 1 ..... [--] [--] [--] [--] *PCI Slot 2 ..... [--] [--] [--] [--]  *PCI IRQ Sharing ..... [Yes] *VGA Palette Snoop ..... [Disabled] *Graphics Aperture Size ..... [64MB] *Plug and Play OS ..... [No] *Reset Resource Assignments ..... [No]                 </pre>	
↑↓ = Move Highlight Bar Esc = Exit	F1 = Help → ← = Change Setting,

Beispiel für das Menü *PnP / PCI Options*

### PCI IRQ Setting

legt fest, wie die PCI-Interrupts eingestellt werden.

Wählen Sie *Auto*, wenn Sie PCI-Baugruppen verwenden, die Plug&Play unterstützen. Andernfalls wählen Sie *Manual*.

### PCI Slot 1 / 2 / 3

Falls Sie *PCI IRQ Setting* auf *Manual* eingestellt haben, so können Sie hier die PCI-Interrupts einstellen.

Pro PCI-Steckplatz können multifunktionale PCI-Baugruppen bzw. Baugruppen mit integrierter PCI-PCI Bridge mehrere PCI-Interrupts (INTA#, INTB#, INTC#, INTD#) verwenden. Monofunktionale PCI-Baugruppen (Standard) verwenden maximal einen PCI-Interrupt (INTA#) pro PCI-Steckplatz.

Für jeden PCI-Steckplatz stehen die PCI-Interrupts INTA#, INTB#, INTC# und INTD# zur Verfügung.

### PCI IRQ Sharing

Mehreren PCI-Baugruppen kann gleichzeitig derselbe Interrupt zugeordnet werden.

Falls Sie einen Interrupt mehreren PCI-Baugruppen zuordnen möchten, so wählen Sie *Yes*. Andernfalls wählen Sie *No*.

### VGA Palette Snoop

Wählen Sie *Enabled*, um die Funktion Palette Snoop in VGA Baugruppen zu aktivieren, die im Gerät installiert sind.

### Graphics Aperture Size - Größe der Graphics Aperture einstellen

Stellt die Größe der Graphics Aperture ein, wenn ein AGP-Bildschirm-Controller eingebaut ist. Diese Funktion erweitert den verfügbaren Videospeicher.

*4MB/8MB/16MB/32MB/64MB/128MB/256MB*

Die Größe der Graphics Aperture wird auf den gewählten Wert eingestellt.

### Plug & Play OS

legt die Plug&Play-Funktionalität fest. Plug&Play bedeutet, dass eingebaute Baugruppen automatisch erkannt und installiert werden, wenn sie Plug&Play unterstützen.

*Yes* Das Betriebssystem übernimmt einen Teil der Plug&Play-Funktionen. Diese Einstellung sollten Sie nur dann wählen, wenn das Betriebssystem Plug&Play unterstützt.

*No* Das System-BIOS übernimmt die gesamte Plug&Play-Funktionalität.

## Reset Resource Assignments

legt fest, ob die Konfigurierungsdaten beim Start des Gerätes neu initialisiert werden oder nicht.

- Yes* Nach dem Starten des Gerätes werden die alten Konfigurierungsdaten zurückgesetzt und der Eintrag in diesem Feld auf *No* gesetzt. Über die Plug&Play-Funktionalität werden die aktuellen Konfigurierungsdaten ermittelt. Mit diesen Daten werden die eingebauten Baugruppen und Laufwerke initialisiert. Nicht Plug&Play-fähige Komponenten müssen von Hand eingetragen werden (z. B. in Windows 95, ICU).
- No* Nach dem Starten des Systems ermittelt die Plug&Play-Funktionalität die aktuellen Konfigurierungsdaten und initialisiert damit die eingebauten Baugruppen und Laufwerke. Die Konfigurierungsdaten von nicht Plug&Play-fähigen Komponenten bleiben unverändert.

## Load Default Settings - Standardwerte laden

Laden Sie die Standardwerte, wenn Sie die Hardware verändert haben (Speicher, CPU, Festplatte, usw.), sonst merkt sich das BIOS die alten Einstellungen.

Nach Auswahl von *Load Default Settings* erscheint:

Do you want to load default settings?

[Yes]                                  [No]

Wählen Sie *Yes*, damit das BIOS die Standardwerte einlesen kann. Bei *No* wird das Hauptmenü wieder aufgerufen, ohne die neuen Werte einzulesen.

## Abort Settings Change - Abbruch BIOS-Setup

Nach Auswahl von *Abort Settings Change* erscheint:

Do you want to abort settings change?

[Yes]                                  [No]

Wählen Sie *Yes*, um alle Änderungen zu verwerfen. Bei *No* wird das Hauptmenü wieder aufgerufen, und die Änderungen bleiben wirksam.

## Exiting Setup - BIOS-Setup verlassen

Drücken Sie im Hauptmenü **[Esc]** um das *BIOS-Setup* zu verlassen. Bestätigen Sie die folgende Dialogbox.





---

# Stichwörter

## A

- Abort Settings Change 31
- Advanced Options 27
- Akkumulator 11
- Anschlüsse 6
- Anzeige einstellen 7

## B

- Batterie
  - Austausch 11
  - Entsorgung 11
- Betriebssystem
  - Laden von einem Server 24
  - Startreihenfolge 23
- Bildschirmauflösungen 8
- Bildschirm-Controller 24
- BIOS-Setup
  - Abbruch 31
  - Advanced-Ebene 15
  - aufrufen 15
  - erweiterte Systemkonfiguration 27
  - Main menu 15
  - Standard-Ebene 15
  - Standardwerte laden 31
  - verlassen 31
- Boot from LANDesk Service Agent 24
- Boot Options 23
- Boot over BOOTP 24
- Boot Sequence 23
- Busfrequenz einstellen 7

## C

- Cache 28
- Configuration Table 24

## D

- Darstellungsmittel 1
- Date and Time 25
- Datum einstellen 25
- Disk Drives 18
- Diskettenlaufwerk einstellen 18

## E

- Echtzeituhr-Baustein 11
- Energiesparfunktionen 22
- Enter setup 15
- Erweiterte Systemkonfiguration 27
- Exiting Setup 31

External Cache [28](#)

### F

Fast Boot [24](#)

Fehlermeldungen [11](#)

First Hard Disk Drive [23](#)

Floppy Drives [18](#)

Frequenzverhältnis einstellen [7](#)

### G

Grafik-Controller, Bildschirmauflösungen [8](#)

Graphics Aperture Size [30](#)

### H

Hauptmenü [15](#)

Hauptspeicher [28](#)

hochrüsten [9](#)

### I

IDE Drives [18](#)

IDE-Laufwerke [18](#)

Internal Cache [28](#)

### K

Konfigurationstabelle [24](#)

### L

Lithium-Batterie [11](#)

Load Default Settings [31](#)

### M

Memory [28](#)

Memory / Cache Options [28](#)

Memory at 15MB-16MB [28](#)

Memory Test [24](#)

Multifunktionale PCI-Baugruppen [30](#)

### N

Num Lock After Boot [24](#)

### O

Onboard Device Settings [21](#)

Onboard Peripherals [20](#)

Onboard-Controller [21](#)

### P

Paßwortabfrage umgehen [7](#)

PCI [29](#)

PCI IRQ Setting [29](#)

PCI IRQ Sharing [30](#)

PCI Slot 1/2 [30](#)

Pentium II

- ausbauen 10
- Busfrequenz einstellen 7
- einbauen 10
- Plug&Play 29
- Plug&Play OS 30
- PnP 29
- Power Management 22
- Power Management Mode 22
- Power Switch < 4 sec 22
- Power-on Password 27
- Primary Display Adapter 24
- Product Information 17
- Prozessor austauschen 10

**R**

- Recycling, Batterie 11
- Reset Resource Assignments 31

**S**

- Schalterblöcke 6
- Schnittstellen, onboard 20
- Selbsttest, verkürzter 24
- Setup-Paßwort 25
- Sicherheitsfunktionen 25
- Speichermodul
  - ausbauen 9
  - einbauen 9
- Speichertest 24
- Steckverbinder 6
- System Information 16
- System Security 25
- System Wake-Up Event 23
- Systeminformationen 16
- System-Paßwort 27
- Systemstart 23

**U**

- Uhrzeit einstellen 25
- Unterstützte Bildschirmauflösungen 8

**V**

- VGA Palette Snoop 30